



Heiligenhafen 3.10.16.

Aut. LVIII, 28

Liebe Frau v. Halle!

Wir haben uns hier so ein-
gelebt, dass wir am liebsten
noch einige Wochen hier
bleiben und weiter nichts
täten als essen, spazieren
gehen und schmökern und
schlafen. Aber in 8 Tagen müs-
sen wir doch zurück und an
die Arbeit gehen. Aber Sie, die
Sie nicht streng gebunden
sind, sollten als unsere Ab-
lösung herkommen, denn man
wird wirklich das vielmissbrauchte
Quisiana über dieses verschla-
fenste und wohlgenährteste
aller Städtchen schreiben.

Unsere Annemarie hat
es in einem Vierteljahr hier
dazu gebracht einen Centner
zu wiegen und nie mehr
müde zu sein und nie mehr
an „Gährungs Dyspepsie“ zu
leiden. Als ich diesen schönen
Ausdruck meinem ärztlichen
Neffen vortrug, lachte er
sehr und erklärte „ganz wie Sie,
das auch nur für einen mo-
dernen Namen für ~~nur~~ zu
einfache Dinge.

Dass Sie zwischen allen Nöten
noch Wb. schreiben, rührt und
freut mich sehr. Die fehlende
„Schreibung“ wird wohl von Gra-
pow noch nicht ausgedrue-
ben sein; ich will sehen, dass
ich sie dann nachtrage, falls

Grapow nicht zurückkommt.
Auf unsere letzte Eingabe
für ihn haben wir noch keine
Antwort und sind harmlos
genug, das für ein gutes Zei-
chen zu halten. Man wird
ja so bescheiden in diesen Zei-
ten.

Ja diese Zeiten, man möchte
ihnen auf einige Tage entflie-
hen und doch folgen sie einem
überall hin. Auch hier in die-
sem Winkel Tod und Trauer
überall; nur der Hunger ist
hier noch nicht eingezogen.
Unser alter Wirt, dessen Sohn
in diesen Tagen gefallen ist, kam
gestern mit einer Zeitung an
und sagte: „da sprechen sie nur
von der „eisernen Mauer an
der Somme“ und denken nicht, das

es doch alle Menschen sind
die da fallen". Aber die Philister
am Stammtisch des "Dämmer-
schoppen" reden weiter getreu
ihren Zeitungen grosse Töne.

Das Lied aus Boccaccio
kannten wir nicht, aber meine
Frau fiel dabei der Spruch ein
von einer deutschen Renaissance-
medaille: "als Gott will ist mein Ziel"
"alzeit fröhlich ist unmöglich" Den
Spruch hatten wir in unserer
Brautzeit aufgefunden, als wir
deutsche Medaillen bearbeiteten
~~fast eigenlich~~ und weiter sind
wir heut auch nicht gekommen.
Mit besten Empfehlungen von
meiner Frau und mir

Ihr sehr ergebener
Ad. Urban.



Aut. CVIII, 28



Frau Adm. Rat v. Halle.

Berlin-Grunewald

Erbacherstr. 3A.

